

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

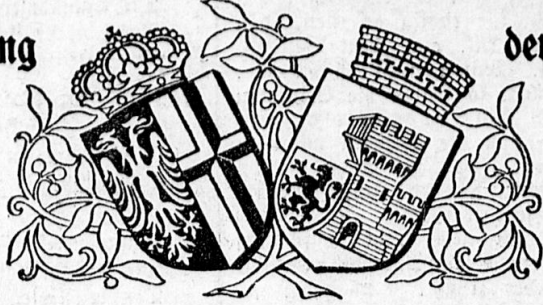
Telephon Nr. 55.

Größte und meistverbreitete Zeitung

der Kreise Neuß und Grevenbroich

Telephon Nr. 55.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigabe täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund“, das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten ins Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.20. Das illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 40 Pfg. abonniert werden.



Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem lauffähigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die siebengepaltete Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergepaltete Reklamezeile 60 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 395.

Redaktion: Jof. Grunau.

Donnerstag, 18. November 1909. (Maximus, Obo.)

Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß.

36. Jahrgang.

Aus dem Verwaltungsbericht der Stadt Neuss für 1908.

Seitens der Stadt Neuß der Verwaltungsbereich für 1908 veröffentlicht. Im Eingange des eingehenden und gemeindefähig bearbeiteten Berichtes wird der am 15. Juni 1908 erfolgten feierlichen Einweihung der Oberrealschule, der Einweihung der neuen Anlagen und der Minibahn, sowie der am 22. März 1909 anlässlich des 50. Jahrestages der Eröffnung des Gaswerks und der Inbetriebnahme der neuen Drehstromanlage stattgefundenen Feier besonders gedacht. Eine Reihe wohlgeplanter Maßnahmen dieser für die wirtschaftliche Bedeutung der mächtig sich entwickelnden Stadt Neuß so wichtigen Unternehmungen zielen das Ziel.

Der Bericht meldet dann Folgendes: Der Gesamtflächeninhalt der Stadtgemeinde betrug 3057,97 Hektar, zu denen nach der am 1. April 1908 erfolgten Eingemeindung von Seerdt noch 97 Hektar 17 Ar 03 Quadratmeter hinzugezogen sind, so daß jetzt der Gesamtflächeninhalt 3155 Hektar 14 Ar 03 Quadratmeter beträgt. Hier von sind 219,59 Hektar bebaut. Auf dieser Fläche sind 65 öffentliche Gebäude, 101 private fabrikmäßige Gebäude und 2864 Wohn- und Geschäftshäuser errichtet, zu welchen nach der Herberding Eingemeindung noch 8 Gebäude hinzugezogen sind, so daß in der Bürgermeisterei Neuß jetzt 3033 Gebäude vorhanden sind. Nach der im November 1908 erfolgten Personenlandsaufnahme ergab sich eine ortsbewohnende Bevölkerung von 33 203 (11 015 männliche und 11 504 weibliche Personen über 14 Jahren und 10 684 Personen unter 14 Jahren). Die Seelenzahl stieg in den letzten Jahren durchschnittlich um 3,03 Prozent. Im Berichtsjahre zogen 6259 Personen in Neuß zu und 5395 Personen fort. Unter der Bevölkerung war auch eine große Zahl Reichsangehöriger vertreten, außer 54 Familien mit 236 Angehörigen hatten auch noch 491 alleinlebende Reichsangehöriger hier ihren Wohnsitz. Am meisten waren Italiener, Niederländer, Dänen, Schweizer, Belgier und Amerikaner vertreten. Die Zahl der Geburten betrug 1156, davon 1140 Lebende und 16 Totgeborene. 13 Zwillinggeburten waren zu verzeichnen, hiervon brachte der Storch in 11 Fällen ein Mädchen, 223 Geschicklichkeiten wurden abgeköpft; von den Geschicklichkeiten befanden sich 141 im Alter von 20–30 Jahren. Sterbefälle waren 535 zu verzeichnen, wobei 43 auf die beiden hiesigen Jrenenfallen zu verzeichnen waren. Unter den Sterbenden waren 258 Kinder im Alter bis zu 15 Jahren. Die Zahl der Sterbenden betrug 1908 106 Personen weniger als 1907, die Geburten überstiegen um 605 die Sterbefälle.

Die Stadtverordnetenversammlung besteht aus 24 Mitgliedern. Die Versammlung trat zu 22 Sitzungen zusammen und hatte über 340 Punkte zu beschließen. Der Stadtausschuß beriet in fünf Sitzungen insgesamt über 51 Punkte, darunter befanden sich vier Streitfragen. Die verschiedenen Kommissionen trafen im Laufe des Berichtsjahres zu 239 Sitzungen zusammen. Ausweislich der Tagebücher waren bei den verschiedenen Abteilungen 41 846 Geschäftsstunden zu erledigen. Die aufgewandten Portovisaufgaben erforderten einen Aufwand von 2480,47 M. An Kreis- und Provinzialsteuern sind zusammen 88 024,37 M. gezahlt worden. Die Steuern stiegen von 1899 ab, wo sie noch 40 772,50 M. betrugen, allmählich bis auf den heutigen Betrag.

Aus dem Polizeiberichte geht hervor, daß im Laufe des Berichtsjahres 1429 Fälle von Vergehen und Verbrechen zur Anzeige kamen. Unter diesen waren die verschiedenen Eigentumsvergehen und Mißhandlung am meisten vertreten. Von 307 Personen, welche wegen Verletzung und Landstreicherei zur Anzeige gelangten, wurden 16 der Landespolizeibehörde überwiesen. Von den erlassenen polizeilichen Strafverfügungen erstreckten sich die meisten auf Uebertretungen der Vorschriften über das Melbewesen, groben Unfug und Ruhestörung, Fähr-, Straßen- und Wappolizei-Verstöße. Die Gesamtzahl der im Gefängnis untergebrachten Personen betrug 1247. Die Polizeiverwaltung hatte 266 Transporte auszuführen. Im Jahre 1908 kamen zur Anmeldung 394 Familien mit 1627 Personen und 4510 eingeschriebene Personen. Zur Anmeldung gelangten 314 Familien mit 1398 Personen und 3997 eingeschriebene Personen. Anstehend der Stadt wechselten 4881 Personen ihre Wohnung. Es kamen 2 Unfallsfälle mit tödlichem Ausgang vor und zwar je einer durch Ueberfahren und Sturz. In gewerblichen Betrieben ereigneten sich 351 Unfälle. Von anstehenden Krankheiten waren insbesondere 14 Fälle von Diphtherie und 43 von Scharlach zu verzeichnen. Außerdem kamen 9 Fälle von Unterleibsruhr, 2 Fälle von Genickstarre, 4 von Nervenkrankheit, 19 von Lungentuberkulose und 1 von Leberleiden vor. Die Auslieferung der Desinfektionsmittel bei anstehenden Krankheiten erfolgt seitens der Polizeiverwaltung durch zwei staatlich geprüfte Desinfektoren. Dem Städtischen Krankenhaus und der Woh-

nungspolizei widmete die Polizeibehörde ihr besonderes Augenmerk. In 254 Fällen wurde die Erlaubnis zum Halten von Koffergängen erteilt und landeten auf Grund derselben 670 Personen Aufnahmen in Koffergängen. Auf Grund der Verordnung über die Verhütung und Beseitigung von Wohnungrufen wurden 288 Wohnungen revidiert, von denen 124 nicht den Bestimmungen entsprachen. Durch polizeiliche Vermittelung wurden in 114 Fällen die Mängel beseitigt. In Neuß befinden sich zur Zeit 33 Gastwirtschaften, 77 unbeschränkte Schankstätten, 10 Konditoreien mit Vorkaufshaus, 19 Brauereieinrichtungen, 26 Schankstätten ohne Brauereieinrichtungen, 24 Kleinhandlungen mit geistigen Getränken ohne Brauereieinrichtungen, 2 Weinwirtschaften, insgesamt sind somit 188 Schankstätten vorhanden und es fällt auf 176 Einwohner 1 Wirtschaft. 603 Arbeitsscheine und 383 Gefährdungsbescheine wurden ausgestellt. Zu dem am Montag jeder Woche auf dem städtischen Schindelschleppplatz stattfindenden Schweinemarkt, welcher nur zur Deckung des Bedarfs an fetten Schweinen seitens der Schlachthof bestehenden Metzger bestimmt ist, wurden insgesamt 5873 Schweine aufgetrieben und zwar durchschnittlich 500 Stück auf jeden Markt. Die Einkünfte aus Wochenmarktsabgaben betrugen 10 300,90 M., auf den Jahr- und Wochenscheine wurden 5877,66 M. Stempelgebühren eingenommen. Zu den Zuschlagsmärkten wurden insgesamt 11 357 Stück Vieh aufgetrieben. Die Märkte brachten insgesamt ein: 2839,35 M. Stempel, 4903,45 M. Weibegeld, 6889,50 M. Stallgeld, 22 515,45 M. aus veräußerten Futtermitteln und 1588,50 M. aus veräußerten Dingen. Die Fettweizmärkte hatten einen Gesamtumsatz von 414 Stück zu verzeichnen. Diese Märkte brachten 103,50 M. Stempel und 419,20 M. Weibegeld ein. Nach den Preisnotierungen auf dem Neusser Fruchtmarkt waren im Januar die höchsten Preise für Weizen, Roggen, Gerste, Hafer und Haub zu verzeichnen, während für Stroh im Februar die höchsten Preise gezahlt wurden. Im Berichtsjahre waren 1050 junge Leute militärpflichtig. 763 wurden hiervon ein Jahr zurückgestellt, 24 waren unausgibt, 19 wurden der Ersatzreserve überwiesen und 31 dem Landsturm zugeteilt; die übrigen kamen bei den verschiedenen Truppenteilen und zwar hauptsächlich bei der Infanterie zur Einstellung. Von den für 57 Militärpflichtige eingereichten Melanationen wurden 13 berücksichtigt.

Wohnwesen. Die private Bautätigkeit hieß sich im allgemeinen im Rahmen des Vorjahres, in Bezug auf gewerbliche Anlagen war sie etwas lebhafter. Außer 96 Wohnhäusern und 32 gewerblichen Anlagen wurden 357 sonstige bauliche Anlagen zur Ausführung genehmigt. An Baupolizeibehörden gingen 7973 Anträge ein. Die Oberrealschule wurde fertiggestellt und ihrer Bestimmung übergeben. Das Rathaus des Gewandhauses der Stadtgärtnerei wurde erweitert. Auf dem Viehvieh wurde ein weiteres Stallgebäude errichtet. Der neue Feuerwehrturm auf dem Sportplatz an der Feuerheimestraße wurde im Herbst fertiggestellt. Die Bauarbeiten für die Erweiterung des städt. Elektrizitätswerkes wurden so gefördert, daß sie noch im Berichtsjahre fertiggestellt wurden. Die Pläne und Kostenanschläge zum Neubau eines auf 150 Betten eingerichteten städtischen Krankenhauses, welches einen Kostenaufwand von 700 000 M. erfordert, wurden fertiggestellt und fanden die Genehmigung der Stadtverordnetenversammlung und des Herrn Regierungspräsidenten. Die Feuerheimestraße wurde bis zum städtischen Krankenhaus ausgebaut ebenso die Straßenanlagen auf dem städtischen Viehvieh und die Straßen und Wege an der Minierstraße. Der Ausbau der Industrie- und Bürgerheimestraße wurde fortgesetzt und die hiesigen Bürgerheimeanlagen wurden reguliert. Die Zulaufstraße von der Schillerstraße bis zur Regenunterhaltungsgrenze wurde mit Kleinfahrer versehen. Neu ausgebaut wurde ein Teil der Amststraße. Für Rechnung der Arbeiter-Wohnungs-Gesellschaft wurde die Geh- und verlängerte Stolpingstraße ausgebaut. Vor dem Neubau des Elektrizitätswerkes wurde die Salzstraße reguliert und mit Granit gepflastert. Außerdem wurde der Ausbau der Nordkanalale in Angriff genommen. Auf der Rheintor- und Düsseldorfstraße wurden neue Bürgerheimeanlagen hergestellt. Eine Reihe von Gaswerken wurden mit neuen Gasleitungen versehen. In allen vorstehend aufgeführten Straßenneubauten wurden auch die Entwässerungskanäle zur Ableitung der Straßen- und Regenwasser hergestellt. Die Regenwasserkanalisation wurde in verschiedenen Straßen des nördlichen Stadtteils fertiggestellt. In dem oberen Teile der Rheinstraße wurde ein neuer Regenwasserkanal verlegt und in einem Teile der Düsseldorfstraße der bestehende Kanal verlegt. Die Denckhoffstraße wurde teilweise kanalisiert.

Durch die zu Beginn des Berichtsjahres eingetragene Bautätigkeit durch den intensiven städtischen Grundstücksverkehr, insbesondere durch große Grundstücksverkäufe im Ostengelande, wurde das Vermessungswesen eine starke Inanspruchnahme. Mehrere Bebauungspläne wurden angefertigt und festgestellt, ebenso mehrere Fluchtlinienpläne aufgestellt. Um über den städtischen Grundbesitz jederzeit einen ge-

nauen und wohlgeordneten Nachweis zu besitzen, wurde ein neues Lagerbuch aufgestellt. Dasselbe gibt in schematischer Uebersicht den genauen Bestand der städtischen Immobilien wieder.

Die gärtnerischen Anlagen erfreuten auch in diesem Jahre wieder eine bedeutende Vermehrung und Verbesserung. Insbesondere ist die gärtnerische Ausschmückung der Plätze um die Minierstraße herzu zu erwähnen. In den Anlagen der Kaiser Friedrichstraße wurden wiederum 2000 Rosen gepflanzt, die Herr Rentner Julius Zimmermann der Stadt zum Geschenke gemacht hat. An verschiedenen Schulen und Straßen wurden kleinere Anlagen angelegt, einzelne Straßen des südlichen Stadtteils mit Blumen und Kaskaden bepflanzt. Auf dem Grundstücke des neuen städt. Krankenhauses wurde eine 6 Morgen große Obstplantage eingerichtet. In den Treibhäusern und Mistbeeten der Stadtgärtnerei wurden im Laufe des Jahres 40 000 Blumenpflanzen gezüchtet um 18 000 Laub- und Nadelbäume angezogen.

Aus der Anleihe zur Beleuchtung kleiner Häuser konnten bisher in der Stadt Neuß beleuchtete Häuser, welche in Neuß anfalligen Eigentümern gehörten, im Werte bis zu 25 000 M. mit zweiten Hypotheken bis zu 75 Prozent des Wertes gegen einen angemessenen Zinsfuß befristet werden. Um dieser Einrichtung einen weiteren Wirkungsbereich zu geben, ist das Statut dahin geändert worden, daß nunmehr auch Häuser in einem Werte bis zu 50 000 M. beleuchtet werden können. Bis 1. April 1909 sind ausgegeben 279 709,63 M., die auf 91 Objekten lasten. Die vereinbarte Amortisation dauert zwischen 2 bis 10 Prozent. Der Zinsfuß beträgt gegenwärtig 4½ Prozent. Der aus den Zinsüberschüssen gebildete Reservefonds belief sich am 1. April 1909 auf 4722 M.

Armen- und Spitalverwaltung. Die Armenverwaltungsdputation trat im Berichtsjahre zu 13 Sitzungen zusammen und hatte über 81 Sachen Beschluß zu fassen. Die Armenpflegekommission ist in 3 Hauptabteilungen eingeteilt, sie hatte in 48 Sitzungen 802 Beschlüsse. Als Armenärzte fungierten Dr. Neßler, Dr. Weich, Dr. Sanitätsrat Dr. Guder und als Armenpfleger Dr. Dambier. An laufenden und besonderen Bedürftigkeiten erging 11 Wohnunterstützungen wurden verausgabt 61 492,91 M. Außerdem wurden verausgabt für Jrenenpflege, für hiesigen Schulkindern bewilligte Vermittelung, für ein hiesiges Konsumionkinder bewilligte Vermittelung zur Auslieferung usw. rund 24 000 M. Aus dem dem Verordneten Kleinen zur Verfügung stehenden Fonds wurden an verheiratete Arme oder bei besonders großer Bedürftigkeit in 96 Fällen Unterstützungen in einer Gesamthöhe von 1060 M. gezahlt.

Gegen einen jährlichen Pflanzgeld von 304 M. (bisher 150 M.) waren im hiesigen Waisenhaus 97 Waisenkinder und in Familien 22 andere Pflegekinder untergebracht, für welche zusammen 19 902 M. Pflegekosten gezahlt worden sind. Von den 533 Pflegekindern, in denen Unterstützungen verabreicht waren, 481 Unterstützte in Neuß ortsbewohnend, von den fremden Ortsarmenverbänden u. s. w. 15 779,78 M. zurückerstattet. Im Spital wurden 611 Personen versorgt und waren dort täglich durchschnittlich 91 Personen untergebracht. Die Unterhaltung derselben kostete im Ganzen 46 362,07 M., die Unterhaltungskosten betrugen demnach pro Kopf und Tag 1,40 M. Im Jrenenhaus wurden täglich durchschnittlich 50 Personen versorgt. Die Unterhaltungskosten betrugen im Berichtsjahre insgesamt 14 261,25 M. Die meisten Pflegekosten des Jrenenhauses betrafen sich im Alter von 70 bis 80 Jahren. Die Vergebung der erforderlichen Lebensmittel ist jetzt insoweit geändert, als wie die Vergebung jetzt jedes Vierteljahr besonders erfolgt. Auch die Vergebung der Armenvermittelung ist jetzt neu geregelt. 1908 wurden 669 Armenvermittelungen bewilligt, was einen Kostenaufwand von 1578,90 M. erforderte.

Von den sozialen Bestrebungen der Stadt ist vorab die Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit zu erwähnen. Für Stillprämiolen waren an 235 Mütter 2820 M. und für Milch 6115 M. verausgabt. Im Berichtsjahre sind insgesamt 1142 Geburten und 555 Sterbefälle zu verzeichnen, darunter 194 Kinder im 1. Lebensjahr (i. V. 252). Von den 235 Kindern, die der Organisation angehörten, starben nur 17 im ersten Lebensjahre gleich 7,3 Prozent (i. V. 12,6 Prozent), während die Gesamtsterblichkeit der unteren Stadt 17 Prozent (i. V. 22 Prozent) der Geburten betrug. Die Milch kann von den in Frage kommenden Frauen jetzt bei einem beliebigen Lieferanten entnommen werden, jedoch sind solche ausgeschlossen, bei denen eine amtliche Revision im Wiederholungsfall eine minderwertige Qualität ergeben hat. Zur Pflege bedürftiger Wöchnerinnen standen 600 M. zur Verfügung. 235 Wöchnerinnen wurden versorgt, außerdem erhielten 156 Wöchnerinnen auf die Dauer von 8 Tagen noch besonders das Mittagessen. Die städt. Zeile- und Bücherhalle erfreute eine Vermehrung an Zeitschriften, auch die Handbibliothek hat einen bedeutenden Zuwachs, zum Teil in wertvollen Geschenken erhalten. Die Lesehalle wurde täglich

durchschnittlich von 28 Lesern besucht, sie hatte am Schlusse des Berichtsjahres eine Gesamtbesuchsziffer von 9597 Personen aufzuweisen. Die Leih- und Handbibliothek umfaßt jetzt 1100 Bücher, an den verschiedenen Ausgabestellen wurden durchschnittlich 61 Bücher ausgegeben.

82 Veteranen, die sich wegen dauernder ganzlicher Envermögenfähigkeit in unterstützungsbedürftiger Lage befinden, erhalten eine jährliche Beihilfe von 120 M., außerdem wurde 5 Veteranen ein jährlicher Ehrensold von 60 M. gewährt.

Unterrichts- und Schulwesen. Am 1. April 1908 ist das neue Volksschulunterrichtsgesetz vom 28. Juli 1906 in Kraft getreten. Durch dasselbe wird zunächst der bisherige Zustand, daß die Gemeinden Träger der Volksschulen sind, rechtlich festgelegt. Andererseits räumt das Gesetz den Gemeinden weiteren Einfluß auf die Volksschulangelegenheiten ein, indem es ihnen bei der Schulaufsicht und bei der Lehrerbeschaffung gegen früher vermehrte Rechte gewährt. Für die Verwaltung der der Stadt zugehörigen inneren Angelegenheiten der Volksschulen ist unter Aufhebung der bisherigen einzelnen Schulverbände eine Stadtschuldeputation gebildet worden, für welche eine besondere Geschäftsordnung erlassen wurde. Die Gesamtzahl der hiesigen Volksschüler betrug 4966. Die gesamten laufenden Ausgaben für das Volksschulwesen betrugen 277 780,98 M., das macht für jedes Schutkind 55,94 M. oder auf den Kopf der Bevölkerung 8,37 M. Im Ganzen sind an den hiesigen Volksschulen 86 Lehrpersonen tätig. Aus der Ruhegehaltsliste des Regierungsbezirks Düsseldorf wurden an 11 Lehrpersonen Ruhegehalt im Gesamtbetrage von 10 820,73 M. gezahlt. Die Stadt leistet zu dieser Kasse einen jährlichen Beitrag von 7596 M. Das neue Lehrerbeförderungsgesetz bringt der Stadt erhebliche Lasten.

Die Kaufmännische Fortbildungsschule wurde von 132 Schülern besucht. An der Schule sind 13 Lehrpersonen beschäftigt. Die Pflichtfächer erstrecken sich auf Deutsch, Briefwechsel, kaufmännisches Rechnen, Buchführung, Handelslehre, Handelsgeographie und Warenkunde, sowie Schönschreiben, die wahlfreien Fächer umfassen Französisch, Englisch, Geographie und Maschinenschreiben. Die gewerbliche Fortbildungsschule wies eine Schülerzahl von 497 in 22 Klassen auf. Außer dem Direktor sind an der Anstalt 24 nebenamtliche Lehrer tätig, darunter auch ein Architekt, ein Ingenieur und 3 Handwerksmeister. Dem schon lange geübten Brauche der freien Barbier- und Friseurvereingung auf bessere Lage der Unterrichtsbedingungen wurde durch Verlegung des Unterrichts in der Freireichstraße entsprochen. Von besonderen Veranstaltungen zur Sammlung der Fortbildungsschüler sind die Turnstunden abgehalten, es finden die hiesigen Sparrasse angegeschlossen, auch besteht zur Vermittelung kleinerer Erleichterungen an Kranke Mitglieder eine Krankenliste. Wenn der Jugendverein in der kurzen Zeit seines Bestehens schon eine äußerst fruchtbare Tätigkeit entfaltet hat, so ist dies das Verdienst seines Präses, des Herrn Kaplan Jörissen, der in aufopfernder, selbstloser Weise seine Kräfte dem Vereine widmet. Der Handfertigkeitsunterricht für Knaben wird wöchentlich zweimal erteilt. An demselben nahmen 26 Schüler teil. Die Unterhaltungskosten betrugen 850 M. jährlich. Die Nähstube des St. Anna-Arbeitervereins wurde von 213 Schülerinnen besucht. Die Stadt unterstützt die Schule mit einem jährlichen Beiträge von 2300 M. An der Hauswartungs- und Kochschule für schulpflichtige Mädchen nahmen 96 Schulkinder der oberen Klassen (16 täglich abwechselnd) teil. Die Stadtkasse hat an den Unterhaltungskosten jährlich 2200 M. Ferner wurden während des ganzen Jahres durch 6 wöchentliche Kurse im Kochen für Arbeiterinnen abgehalten. An den Kosten beteiligt sich die Stadt mit 300 M. Zu den Unterhaltungskosten der vorhandenen 6 Volksschulen leistete die Stadt einen Zuschuß von 6000 M. Trägerin dieser Schule sind die hiesigen Vincenzvereine. Die Schulen werden durchschnittlich von 850 Kindern besucht.

Die städtische Sparkasse hatte eine Einkünfte von 12 461 859,12 M. und eine Ausgabe von 11 883 152,78 M. aufzuweisen, so daß sie mit einem Bestande von 578 706,34 M. abschließt. Die ausgeliehenen Kapitalien belaufen sich auf 18 149 975,93 M., die Guthaben der Später auf 18 543 680,34 M., der Prämienpartasse auf 81241,20 M. Der Reservefonds wies am 1. April 1909 einen Bestand von 1 448 432,71 M. auf, der Reingewinn betrug 162 360,68 M. Von den Beständen der Sparkasse sind als effiziente Hypotheken auf städtische Objekte 13 814 535,68 M. angelegt und 107 390 auf ländliche Objekte. Von den Sparrassenüberschüssen wurden 62 450 M. zu außerordentlichen Gemeindegewinnen verwendet. Während im ersten Geschäftsjahre bei der städt. Prämienpartasse (1893) 1503 Sparrassen mit 15 143

1 976

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 55.

Größte und meistverbreitete Zeitung

der Kreise Neuß und Grevenbroich

Telephon Nr. 55.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeilage täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund“, das St. Quirinusblatt. Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.20. Das illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. Die Zeitung kann auch pro Monat à 40 Pfg. abonniert werden.



Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kauftüchtigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die siebengefaltete Seite oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergefaltete Reklameseite 60 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 396.

Redaktion: Jof. Grunau.

Donnerstag, 18. November 1909. (Magimus, Odo.)

Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß.

36. Jahrgang.

Stadtverordneten-Sitzung.

Neuß, 18. November.

Im öffentlichen Sitzung wurde noch ein Nachtrag für das Elektrizitätswerk in Höhe von 168000 M. bewilligt, welcher durch Vergrößerungen infolge der Niederlassung der großen Werke nötig geworden ist. Außer dieser Summe wurden 127000 M. Einsparnis bei dem Werk zur Erweiterung bewilligt. Für die Düsselbrücke hinter Thomas und Weithen wurden die Straßenkosten auf 94 M. mit und 76 M. ohne Bürgersteig festgesetzt.

Der Teil der Gasse, welcher von Greid nach Neuß fallen ist, soll als Fortsetzung der Düsselbrücke wie diese genannt werden.

Für Einrichtung von Sandbänken im Stadtpark (am äußeren Weg am Consolidationsgebiet) wurden 350 M. bewilligt.

Für Ausdehnung des Wasserrohrnetzes in verschiedenen Straßen wurden 26000 M. bewilligt. Für Überdachung am Zollgebäude am Zollhafen wurden 2200 M. bewilligt.

Als Entschädigung für Benutzung der Giebelmauern der Wadenstraße bei Erbauung der Oberrealschule wurden aus Willkürtagelohnen 700 M. festgesetzt.

Aus der geheimen Sitzung. Verpachtung von Grundstücken. Herr Herr. Stein wurde ein zwei Morgen großes Grundstück auf der Wiese verpachtet. Ebenso wurden zwei Morgen neben dem Heischhof am Klenplatz an Herrn V. Benning auf 10 Jahre zu 200 M. pro Morgen zur Errichtung eines Tränkeplatzes verpachtet.

Zur Errichtung einer Futtermühle wurde Herrn Max Brenner ein Terrain an der Dyckhofstraße von 35 Ar auf 20 Jahre verpachtet.

Zur Errichtung einer Zementfabrik wurde Herrn Baumeister Götter daselbst ein drei Morgen großes Grundstück zu 6000 M. pro Morgen verkauft.

Ein Holzbearbeitungsgegend Meier und Weber kaufte an der Widenstraße zu 6000 M. pro Morgen ein Gelände von 69 Ar.

Herr Oberlehrer M. Tiemann aus Wallenstadt am Harz wurde zum Oberlehrer an der städtischen Oberrealschule ernannt. Einigkeit angestrichen wurde Herr Polizeikommissar Klein.

Für einen Erweiterungsbau der Kreuzschule auf dem Grundstück an der Kapitelstraße wurden 75600 M. bewilligt. Das Gebäude soll sechs Klassen und zwei Lehrerwohnungen enthalten.

Für die drei oberen Klassen der Oberrealschule wurde das Schulgeld wie bei den städtischen Anstalten auf 150 M. erhöht.

Für die Vergeltung der Straße und den Holzheimweg wurden 18 Meter, für die Düsselbrücke (bisher Neufstraße) 20 Meter Straßenbreite festgesetzt.

Für den Planplatz zwischen Kapitelstraße und Grottestraße wurde die früher festgesetzte Straßenbreite genehmigt. Den Einsparungen soll nicht stattgegeben werden.

Die Armenordnung und Geschäftsanweisung erhielt einige redaktionelle Änderungen. Die Armenpfleger mehrerer Bezirke wurden wiedergewählt. Neugewählt wurde Herr Hauptlehrer Supper.

Der Trinkhallenverpachtung wurde der Aufschlag erteilt.

Eine Änderung im Straßenzug zwischen Jülicherstraße und Grottestraße wurde genehmigt. Für die Dreißigjährigen, deren Ausbau von den Adjunkten beschlossen ist, wurde die Baukostenhilfe erteilt und eine Straße hinter der Dreißigjährigen Altschule benannt.

Aus dem Kreise Neuß.

Neuß, 18. November.

Der Winter hat schon seine Witterungsart abgegeben. Vorgestern Abend trat leichter Schneefall ein, auch gestern Vormittag rieselten noch Schneeflocken herab. Das Quecksilber ist in den letzten Nächten bis auf den Gefrierpunkt gesunken. Das Barometer behauptet seinen hohen Stand.

Das Koncert des Städt. Männergesangsvereins erfreute sich gestern eines ganz ausnehmend guten Besuchs und war die Ausführung des Vokalstücks „Meisterwerkes“, namentlich auch in den Chorsparten, eine recht gute zu nennen. Eine ausführliche Beschreibung stellen wir für morgen zurück.

Elektr. Kreis-Überlandleitungsanlage. Kurz bevor mit der Abgabe von elektrischem Strom in den Gemeinden des südlichen Teiles des Kreises Neuß und des in Frage kommenden Teiles des Kreises Grevenbroich begonnen werden soll, wird beabsichtigt, noch eine Interessentenversammlung abzuhalten, in welcher der Kreisingenieur Ausführungen über die Anwendung von elektrischer

Energie erteilen wird und um über die Ergebnisse, die im nördlichen Teile des elektrischen Versorgungsgebietes gemacht wurden, kurze Mitteilung zu machen. Für diese Versammlung ist Donnerstag, 18. d. M., abends 7½ Uhr, und als Versammlungsort die Wirtschaft Dehmen in Widenstraße vorgesehen.

St. Anna Arbeiterinnenverein. Am vergangenen Sonntag, den 14. d. M., feierte der St. Anna Arbeiterinnenverein den Namenstag seines hochverehrten Präses, hochwürdigen Herrn Rektor Gottfried Korf. Nachdem am Morgen unter sehr zahlreicher Beteiligung die gemeinschaftliche heilige Kommunion stattgefunden, herrschte schon bei dem darauf folgenden allgemeinen Kaffeeklatsch im Vereinslokal eine gehobene Stimmung. Des Nachmittags, nach dem Gottesdienst, folgte der feierlich geschnittene Saal mit den eigentlichen Vereinsmädchen, den Hospizbewohnern, den Kindern der Näh- und Kochschule und vielen teilnehmenden Damen, vom Vorstande herzlich willkommen geheißen. Dann trat der hochwürdige Herr ein, begrüßt von einem schönen Festzuge, dem sich einige, auf den Tag bezügliche Demonstrationen anschlossen und bei denen jeder Zweig des Vereins in seiner Art vertreten war. Nun erschienen drei Blumenengel in ihren leuchtenden Farben und trugen liebliche Weisen, Blumen und Kinder, den Herrn Rektor und Gärtner miteinander vergleicht vor. Auf deren Wink traten sechzehn Blumenengel auf das Podium, unter Festgeleit eines anmutigen Reigen ausführend, der so sehr gefiel, daß er wiederholt werden mußte, zeigte er doch das Kind in seiner ganzen Schönheit begaunenden Naivität. Herr Rektor, sichtlich erfreut und gerührt, hielt nun eine kurze Ansprache, in welcher er, der erst Monate hier warte, all den Dank, der ihm in Wort und Tat ausgesprochen worden, den ihm so tätig und tätig unterstützenden Damen des Vorstandes abtrug, die kommen würden und deren Vervielfältigung jedoch für sich als Mensch, Pflichten und vor allem als Leiter des Vereins gern beanpruche und wohl bedachte. Sein warmes, hingebendes Streben gipfelte darin, dem Verein immer mehr Mitglieder von nach und fern zu gewinnen und ihn so legernd als möglich zu gestalten. Sehr wirkungsvoll und vollendet schon von Klavierbegleitung begleitet, erklang dann das Lied „O Welt, wie bist du so schön“, durch den weiten, gefüllten Saal. Die Rede wurde doch so sinnig und alle Teilnehmer hochgeheiligende Feier schloß nun mit dem gewöhnlichen Namensabschiedsmaus, an dem bis zu zweihundert fröhliche Kinder und erwachsene teilnahmen. Die Menge zerstreute sich nach soviel ungezwungener Heiterkeit, von dem einen Wünsche beiseit, der Namenstag des erst kurze Zeit hier wirkenden, doch schon allverehrten und geliebten Herrn Rektor Korf möge sich hier in Neuß noch oft wiederholen.

Unfall. Am Dienstag Abend geriet ein Fuhrwerk des Händlers P. von der Hammer Pforte in den Rhein. Das Pferd ertrank.

Weg in Berg. 16. Nov. Nachdem vor etwa einem Monate Debe in der hiesigen Pastoral einen nächtlichen, glücklicherweise ohne Verletzung abgelaufen, fand man gestern Abend in der Kirche einen Opferstock erbrochen und seines Inhaltes beraubt. Im ersten Falle sind die Debe verdächtig, im zweiten aber nicht bemerkt worden. In diesem Jahre sind bereits 5mal Diebstahlsverbrechen an den Opferstöcken unserer Kirche gemacht worden, jedesmal wurden dieselben mit neuen Schloßern und Schlüsseln versehen, dreimal sind dieselben erbrochen worden. Wahrscheinlich sind es orksundige Diebe. Es ist kaum 14 Tage her, als ein schwerer Diebstahl in der hiesigen Pastoral verübt wurde. Die Diebe wurden aber gefasst und sind unbekannt entkommen. Bei diesem Diebstahlverbrechen wurden verschiedene Türen angebrochen und die Hüllen herausgenommen bis zum Zimmer, welches den feuerfesten Geldschrank barg, an welchem beiden der Einbrucharbeit wahrgenommen wurden.

Aus dem Kreise Grevenbroich.

Grevenbroich, 16. Nov. Herr Kommerzienrat Pfeifer, Teilhaber der Firma Langen u. Pfeifer, Besitzer der Gläser Fabrik, ist am 14. d. M. in Köln gestorben.

Grevenbroich, 16. Nov. In der letzten hier stattgefundenen Sitzung des Bürgermeisterrates ist den heutigen Verhältnissen entsprechend das Geh. d. des Gemeindevorstandes Harnisch und die Mietsentschädigung deselben anderweitig geregelt worden. Dem Vernehmen nach wurde das Gehalt auf 7200 M. und die Mietsentschädigung auf 500 M. festgesetzt.

Grevenbroich, 18. Nov. Heute abend 8¼ Uhr beginnt bei Heßfeld der diesjährige apologetische Kursus mit einem Lichtbildvortrag über die Steinzeit. Alle Mitglieder des Arbeiter- und Volksvereins sowie die ältere Abteilung der Junglingsorganisation sind dringend eingeladen.

Grevenbroich, 16. Nov. (Schöffengerichtssitzung.) Fabrikarbeiter August R. und Ja-

lob S. aus Gussfort hatten am 20. September ds. J. abends aus dem Garten des Krämers D. zu Grevenbroich ein großes Quantum Zwiebel gestohlen, weshalb sie sich heute zu verantworten hatten. S. erhielt 1 Monat Gefängnis. Da bei R. Diebstahl in betragsmäßigem Rückfall in Frage kam, erklärte sich das Gericht für unzulässig und verwies die Sache an die Strafkammer.

Ein Bettler erhielt eine Haftstrafe von drei Wochen. Nach Verurteilung derselben wird er der Landespolizeibehörde überwiesen. Jagdaufscher G. aus Odenrath hatte am 4. Oktober ds. J. im Garzweiler Felde den Fabrikarbeiter Franz L. aus Garzweiler dabei erappt, wie er aufgestellte Hasenstangen revidierte. Strafe: 60 M. Geldbuße evtl. 20 Tage Gefängnis. Wegen Diebstahls einer Hufe zum Nachteil des Konstantin R. wurde der Viehwärter Michael R. d. J. in Haft, mit 2 Tagen Gefängnis bestraft. — Mollereigehilfe Albert R. aus Bevelinghoven war in der Nacht zum 16. August d. J. zu Mollath auf einer Tanzmusik von dem Wirtmeister Wilhelm D. und Wirtmeister Rappert R. aus Mollath ohne Veranlassung durch Faustschläge mißhandelt worden.

Verletzungen hatte R. nicht davongetragen, wohl war ihm Gut und Blut beschädigt worden. Beide wurden heute bestraft und zwar D. zu 15 M. ev. 5 Tagen und der jugendliche R. zu 12 M. ev. 4 Tagen Gefängnis. — Wirt Jakob F. aus Gelsen hatte in seiner Wirtschaft veräußerten Rum, nämlich ein Rumprodukt in dem Namen „Rum“ statt der Bezeichnung „Rum“ feilgehalten, weshalb er zu 9 M. ev. 3 Tagen Haft verurteilt wurde. — Kaufmann Emil D. aus Mollath, der am 6. September ds. J. zu Grevenbroich mit seinem Motorwagen in übermäßig schnellem Tempo gefahren war, wurde in eine Selbststraße vom 10. M. ev. 2 Tagen Haft genommen. — Eine Geldbuße von 1 M. ev. 1 Tag Haft wurde der Wwe. Meiner Sch. aus Gussfort auferlegt, weil sie ihre Gänse ohne genügende Aufsicht hatte laufen lassen, so daß dieselben in den Nachbargärten übergetreten waren. — In 3 weiteren Sachen ergingen freisprechende Erkenntnisse.

Telegraphische Depeschen der Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Rechte politische Nachrichten.

Berlin, 17. Nov. Bei der gestrigen Stichwahl im 12. Berliner Landtagswahlkreis wurden gewählt: 86 freisinnige, 52 national liberale, und 12 sozialdemokratische Wahlmänner. Es sind also jetzt gewählt einschließlich der Stichwahlen: 31 konservative, 109 national liberale, 226 freisinnige und 338 sozialdemokratische Wahlmänner. Da die Zahl der Wahlmänner 704 beträgt, gehören zur absoluten Majorität 353. Es hat insgesam keine Partei die Majorität.

Berlin, 17. Nov. Das Reichspostamt will den Anstufungskampf bei Einschreibensenden und Gebührensrechnen wieder einführen, falls sich ein tatsächliches Bedürfnis hierfür herausstellen sollte.

Breslau, 17. Nov. Als Oberpräsident von Schlesien an Stelle des zurücktretenden Herrn v. Bötticher-Trübner ist der Oberpräsident von Hessen-Nassau v. Henselberg in Aussicht genommen.

Donauerschiffen, 17. Nov. Der Kaiser ist mit Begleitung im Sonderzuge um 6 Uhr 50 Minuten gestern hier eingetroffen. Der Kaiser begab sich mit ihm im Automobil zum Schloß.

Brüssel, 18. Nov. Die Kammer trat heute in die Spezialberatung der Steuerreform ein. Die Tribünen waren überfüllt. Bis auf 8 Deputierte war die Kammer vollständig erschienen. Es herrschte eine Bewegung wie zu den großen Tagen der Wahlreform im Jahre 1899. Die Formel: ein Soldat auf jede Familie, wurde angenommen. Abgelehnt wurde die Bestimmung, daß der Kontingent alljährlich festzusetzen ist, und ein Amendement der Liberalen, daß die Dienstzeit der Infanterie auf 12 Monate ermäßigt wird.

Rom, 17. Nov. Merry del Val und der päpstliche Hof wurden gestern in feierlicher Audienz vom Papst empfangen. Merry del Val hielt eine Glückwunschansprache an den Papst anlässlich dessen 25jährigen Bischofsjubiläums. Der Papst dankte gerührt. Die beiden päpstlichen Militärkapellen konzertierten den ganzen Tag vor den Toren des Vatikans, wo die päpstliche Flagge weht.

Telegraphenstörungen infolge Schneesturmes. Berlin, 17. Nov. Infolge Schneesturmes sind im Telegraphenbetrieb Aberrationen eingetreten. Sämtliche inländischen oberirdischen Verbindungen nach dem Westen und Südwesten sind unterbrochen. Ferner fehlen die Verbindungen nach Belgien, Holland, Dänemark, Schweden, Norwegen, Dänemark, Island, der Türkei und der Schweiz.

Der Verkehr im Inland wird soweit als möglich durch unterirdische Leitungen aufrechterhalten. Telegraphenveränderungen sind unvermeidlich. Die Wiederherstellungsarbeiten sind mit allen verfügbaren Kräften in Angriff genommen.

(M. L. H.) Die Züge Berlin-Düsseldorf ha-

ben infolge des Schneesturmes stundenweise Verspätung.

Gorky, 17. Nov. Bei einem orkanartigen Sturm sind gestern etwa hunderttausend Festmeter Stämme im Forst gebrochen.

Salzstadt, 17. Nov. Seit 22 Stunden schneit es im Salzgebiet ohne Unterlaß. Die Schneedecke ist 50 Centimeter hoch.

Cholera.

Rotterdam, 15. Nov. Ein holländischer Dampfer, von Rotterdam kommend, wurde wegen eines choleraverdächtigen Falles angehalten und unter Quarantäne gestellt.

Erdbeben.

Messina, 17. Nov. Gestern wurde hier ein leichtes und heute nachmittag ein stärkeres Erdbeben wahrgenommen. Das letztere führte den Einsturz mehrerer Mauern und Wännen herbei. Die beunruhigte Bevölkerung verließ die Häuser.

Vermischtes.

Glaubwürdigkeit der Zeugen. Aussagen der Zeugen. Einem interessanten Beitrag zu diesem Kapitel liefert folgender in der Neußen Zeitung. Lehrerzeitung benutzte Fall. Einem Schüler wurde auf dem Gang zum Kaufmann von einem anderen Jungen gewaltsam das Geld abgenommen. Die Eltern zeigten die Sache an, und der Junge bezog einen Schüler einer anderen Klasse als den Täter. In mehreren angelegten Verfahren blieb er bei seiner Behauptung, trotzdem der beschuldigte Junge fortwährend seine Unschuld beteuerte. Durch Zufall stellte sich nun heraus, daß tatsächlich nicht der beschuldigte Junge, sondern ein anderer der Täter war. Trotzdem dieser auch wirklich die Tat freiwillig eingestand, die Art des Überfalles genau so schilderte, wie das der überfallene Knabe selbst getan hatte, auch die Angaben des Diebes, den Verbleib des gestohlenen Geldes betreffend, sich als wahr herausstellten, blieb der überfallene Junge bei seiner Behauptung, der zuerst beschuldigte Junge sei der Täter. Er blieb auch dabei, trotzdem die beiden in Betracht kommenden Jungen weder in Größe noch in Aussehen noch in Kleidung die geringste Ähnlichkeit miteinander haben. Da weder durch den Lehrer noch durch die Eltern noch durch die Polizei eine andere Aussage aus dem Jungen herausgelassen wurde, mußte von einem Strafantrag abgesehen werden. Die betreffenden Knaben sind 10 und 11 Jahre alt und bekamen, soweit es sich um die beiden nicht als Dieb in Betracht kommenden Jungen handelt, von ihren Lehrern das beste Zeugnis.

Weiter-Ansichten.

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte. Wetterprognose für den 19. November.

Freisch, meist heiter. Witterungsbeobachtungen vom 17. Nov.

Städt. Tagstemperatur: 8 Grad über Null. Tiefste Nachttemperatur: 0 Grad. Am 18. Nov. morg. 8 Uhr: 1 Grad über Null. Das Barometer ist unändert.

Alltägliche Fruchtpreise zu Neuß.

vom 18. November.

	m. Pf.
Weizen 100 Rilo 1. Qualität 22 —	22
2. „ 21 —	21
roggen 100 Rilo 1. Qualität 16 —	16
2. „ 15 —	15
Hafer 100 Rilo 1. Qualität 15 —	15
2. „ 14 —	14
Neu Getreide 100 Rilo 1. „ 14 —	14
2. „ 13 —	13
Antofen 50 Rilo 1. „ 2,50 —	2,50
2. „ 2,40 —	2,40
Antofen 50 Rilo 1. „ 5 —	5
2. „ 4 —	4
Antofen 50 Rilo 1. „ 18 —	18
2. „ 17 —	17
Antofen 50 Rilo 1. „ 20 —	20
2. „ 19 —	19
Antofen 50 Rilo 1. „ 14 —	14
2. „ 13 —	13

Am heutigen Getreidemarkte blieben die Preise sämtlicher Fruchtgattungen unverändert.

Preisnotierungen der Neußer Mäher.

Neuß, 18. November.

	m. Pf.
Raps 100 Rilo 1. Qualität 21 —	21
2. „ 20 —	20
Hafer 100 Rilo 1. Qualität 15 —	15
2. „ 14 —	14
Antofen 50 Rilo 1. „ 2,50 —	2,50
2. „ 2,40 —	2,40
Antofen 50 Rilo 1. „ 5 —	5
2. „ 4 —	4
Antofen 50 Rilo 1. „ 18 —	18
2. „ 17 —	17
Antofen 50 Rilo 1. „ 20 —	20
2. „ 19 —	19
Antofen 50 Rilo 1. „ 14 —	14
2. „ 13 —	13

Sport-Nachrichten.

Sämtliche Bahnrennförderung hat S. Preysenbel am Sonntag auf der Rennbahn in Aachen. Er gewann das 30 Kilometer-Rennen hinter Motorführung und wurde bei dem 50 Kilometer-Rennen am den „Großen Absteherpreis“ Zweiter hinter A. Stelbrink. Begleiter ging aus dem 30 Kilometer-Rennen als Zweiter hervor; er konnte wie Preysenbel bestritten sein Rennen mit der Marke Brennabor.

